



TRINATIONALE SCHÜLERDEBATTE

BERICHT

▲ Europe-Direct-Zentrum Guben ▲ Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg ▲ Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Eupen
7. November
2022



“

Wir sehen heute, dass die jungen Menschen sich zunehmend einbringen und für die gesellschaftliche Zukunft engagieren. Ihnen liegen Frieden, internationale Zusammenarbeit, Wohlergehen und Umwelt am Herzen. Sie wünschen sich aber, dass man ihnen genauer zuhört und auf sie eingeht. Im Europäischen Jahr der Jugend setzen wir alles daran, ihnen Gehör zu verschaffen.

▲ *Mariya Gabriel — EU-Jugendkommissarin, Europäische Kommission*



INHALT

1. HINTERGRUND	2022: das Europäische Jahr der Jugend	4
2. PLANUNG	Verwirklichung der zweiten trinationalen Debatte und Auswahl der Themen	6
3. UMSETZUNG	5 Projektphasen	8
	1. Vorbereitung durch eine Steuerungsgruppe	8
	2. Abstimmung über die Themen und inhaltliche Vorbereitung im Unterricht	8
	3. Workshop „Interkulturelle Kompetenz in Diskussionen“	9
	4. Treffen im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Eupen	15
	5. Projektabschluss – die Debatte	17
4. AUSBLICK	Wie geht es weiter?	21
BILD- UND QUELLENNACHWEIS		21



1. HINTERGRUND

2022: das Europäische Jahr der Jugend

Das **Europäische Themenjahr 2022** richtete seinen Fokus auf die Bevölkerungsgruppe, die aufgrund der Corona-Pandemie in besonderem Maße beeinträchtigt war – nämlich junge Menschen. Anknüpfend an die Überlegungen der Europäischen Union, wie sie zum Beispiel in der Jugendstrategie 2019–2027, in der Mitteilung über den europäischen Bildungsraum, im Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen, in der Europäischen Kompetenzagenda,



in der Empfehlung des Rates zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz sowie im Aktionsplan für digitale Bildung zum Ausdruck gekommen waren, fanden in der gesamten Europäischen Union Initiativen und Maßnahmen im Bildungs- und Kulturbereich sowie beim grenzüberschreitenden Austausch junger Menschen statt.



Mit Sensibilisierungskampagnen wie dem Europäischen Jahr der Jugend wird seitens der Europäischen Kommission der länderübergreifende Austausch über Themen angestoßen, die den nationalen Regierungen am Herzen liegen und bei denen sie mit Aufklärung ein Umdenken in der Bevölkerung herbeiführen möchten. Die Europäische Kommission schlägt daher ein Thema vor, das anschließend vom Europäischen Parlament und von den Regierungen der EU-Mitgliedstaaten angenommen wird.

Die Initiative des „Europäischen Jahres“ gibt es seit fast 40 Jahren, obwohl sie nicht zwangsläufig jedes Jahr stattfindet. Wird ein Thema gewählt, soll es künftig bei der Politikgestaltung eine große Rolle spielen.

Das Ziel der **trinationalen Schülerdebatte** war es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Ideen und Forderungen, die ein Jahr zuvor im Rahmen der „Konferenz zur Zukunft Europas“ entwickelt worden waren, zu vertiefen und fortzuschreiben.

2. PLANUNG

Verwirklichung der zweiten trinationalen Debatte und Auswahl der Themen

Die Schülerdebatte wurde vom Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, dem Europe-Direct-Zentrum Guben sowie dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens koordiniert. Am 07.11.2022 fand die zweite deutsch-polnisch-belgische Schülerdebatte im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens statt.

Die teilnehmenden Schulen waren:

- Zespół Szkół Ogólnokształcących w Gubinie, Gubin, Polen
- Pestalozzi-Gymnasium, Guben, Deutschland
- Robert-Schuman-Institut, Eupen, Belgien





Das Konzept der trinationalen Schülerdebatte orientierte sich an den drei Leitprinzipien der „Konferenz zur Zukunft Europas“: **Inklusivität, Offenheit** und **Transparenz**. Gleichzeitig sollte die Debatte so gestaltet sein, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Raum und Zeit haben würden, Ideen zu entwickeln, zu diskutieren und konkrete Forderungen zu formulieren.

In Erwägung dieser Erfordernisse entschieden sich die Kooperationspartner für einen multimodalen Ansatz, bei dem sich unterschiedliche Formate zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz abwechseln sollten:

Ziel	Format
Schülerinnen und Schüler auf das Thema einstimmen und motivieren	Einführung durch erfahrene Lehrkräfte
Unterschiedliche Facetten, Pro und Contra eines Themas beleuchten	Diskussion im Klassenverband, gemeinsam mit Coaches, die den interkulturellen Background widerspiegeln
Kreativität, Kontroversität und Meinungsbildung fördern	Diskussionen zu selbst gewählten Teilaspekten, unterstützt durch Lehrkräfte
Perspektivwechsel fördern	Trinationale Debatte mit allen Schülerinnen und Schülern

3. UMSETZUNG

5 Projektphasen

1. Vorbereitung durch eine Steuerungsgruppe

Das Europe-Direct-Zentrum Guben, das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und die Stabsstelle IntKom im Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg übernahmen gemeinschaftlich die Steuerung von drei verschiedenen Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus drei verschiedenen Ländern. Die Kooperationspartner erstellten diverse Informationen in Form von Themenpapieren sowie Leitfäden für die Lehrerinnen und Lehrer. Alle vorbereitenden Unterlagen wurden in deutscher und polnischer Sprache ausgefertigt. Darüber hinaus veröffentlichten die Kooperationspartner Informationen zur trinationalen Schülerdebatte auf ihren Webseiten und Social-Media-Kanälen.

2. Abstimmung über die Themen und inhaltliche Vorbereitung im Unterricht

Auf der Grundlage eines Fragebogens entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für die folgenden drei Debattenthemen:

- (Mentale) Gesundheit,
- Soziale Medien, Fake News und Hate Speech,
- Jugend und Politik.

Themenvorschläge Schülerdebatte 7.11.2022

- Jugendbeteiligung**
 - o Welche Beteiligungsmöglichkeiten sind euch bekannt?
 - o Fühlt ihr euch gehört?
 - Gesellschaftliches Leben, Vereinsleben, politisches Engagement
 - o Welchen Bedarf und welche Formen der (digitalen) Beteiligung sieht die Jugend?

- Jugend und Politik**
 - o Welches Bild hat die Jugend von Politik?
 - o Hat die Jugend Vertrauen in die Politik? Wenn nicht: Wie kann das Vertrauen gestärkt werden?
 - o Was wünscht ihr euch von der Demokratie?
 - o Seid ihr dafür oder dagegen: Wählen mit 16?

- Meine Region**
 - o Was ist das Besondere an einem ländlichen Grenzraum? Welche Vor- und Nachteile birgt eine ländliche Gegend?
 - o Wie wird Ostbelgien / Guben / Gubin eingeschätzt?
 - o Soll man noch von „Region“ sprechen oder ist am Ende doch alles ein Europa?
 - o Begegnet ihr in eurer Region Problemen beim Wohnen, bei Dienstleistungen, beim Einkaufen sowie im Rahmen der Mobilität, der Netzanbindung, der nachhaltigen Kreisläufe, der Kultur, des Tourismus, der Diversität, der Religion oder der Sprache?

- Nachhaltige Zukunft**
 - o Welche Fragen stellt ihr euch zu Umwelt, Energie, natürlichen Ressourcen und Klima?
 - o Findet ihr, dass mehr Wert auf nachhaltiges Leben und Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt werden sollte?
 - o Wie könnte das angegangen werden?

- Soziale Medien, Fake News und Hate Speech**
 - o Wie schätzt ihr euren Umgang mit sozialen Medien und eure Medienkompetenz ein?
 - o Wie seht ihr die Entwicklung in diesen Bereichen?
 - o Findet ihr, dass ihr ausreichend Zugang zu Informationen und deren kritische Bewertung (z. B. im Hinblick auf Fake News) habt?
 - o Welche Vorschläge habt ihr, um gegen Hetze und Diskriminierung im Netz (Hate Speech) vorzugehen bzw. diese nicht aufkommen zu lassen?
 - o Welche Vorschläge habt ihr, um Freiheit und Diversität sowie gesellschaftliche Akzeptanz der eigenen Identität zu schützen?

- Lebenslanges Lernen**
 - o Seid ihr zufrieden mit eurem Bildungssystem? Vergleicht die verschiedenen Bildungssysteme untereinander: digital oder Präsenz?
 - o Welche Verbesserungsvorschläge hättet ihr?
 - o In den Bereichen Schulsische Bildung / Bildungssystem / non-formale Bildung: Sollte mehr politische Bildung in Schule und Alltag (formal und non-formal) integriert werden?
 - o Wenn ja: wie?
 - o Wenn nein: warum nicht?

- Jugend und Arbeit**
 - o Wie seht ihr den Arbeitsmarkt und den Fachkräftemangel in eurer Grenzregion? Welche Schwierigkeiten seht ihr, einen Beruf zu erlernen und auszuüben?
 - o Wie sehen eure Pläne zur beruflichen Aus- und Weiterbildung aus? Wie sieht euer Weg nach der Schule aus?
 - o Wie sollte die Arbeitswelt der Zukunft (Kompetenzen, Arbeitsmarkt, Arbeitsbedingungen usw.) aussehen?
 - o Wie kann der Arbeitsmarkt und die Region interessanter werden, um mehr Fachkräfte an eure Region zu binden?

- Gerechtigkeit, Inklusion und Integration**
 - o Wie werden die Themen Freundschaft / soziale Gerechtigkeit / Armut in eurer Region bearbeitet?
 - o Wie wichtig ist für euch Geschlechtergerechtigkeit und was fordert ihr dazu von der EU?
 - o Funktioniert die gesellschaftliche Inklusion / Integration von Einwanderern oder was kann noch verändert / verbessert werden?

- Gesundheit / mentale Gesundheit**
 - o Was kann jeder Bürger machen, um gesund leben?
 - o Was erwartet ihr von der Politik, damit die Menschen gesünder leben können?
 - o Welche Rolle spielt die Gesundheitsversorgung und welchen Verbesserungsbedarf gibt es?
 - o Stehen die psychische Gesundheit und das psychische Wohlbefinden von Jugendlichen ausreichend im Fokus?
 - o Welche Folgen resultieren aus der Coronakrise (Stichwort: mental health)? Was erwartet ihr von der Politik, um künftige Pandemien besser zu koordinieren?

Vorname + Name:

▲ 2. Projektphase: Themenvorschläge für die Schülerdebatte in der Form eines Fragebogens.

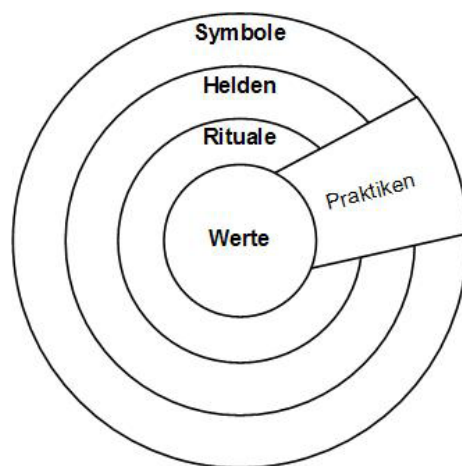
3. Workshop „Interkulturelle Kompetenz in Diskussionen“

Am 18.10. und 19.10.2022 fanden in den Schulen (Jahrgangsstufe 11) eintägige Workshops statt, die von zwei professionellen Coaches geleitet wurden. Herr Niemann und Herr Dr. Malchow untersuchten einleitend, wie ein „aktives Zuhören“ gelingen kann. Der begleitende Impulsvortrag stellte einen Bezugsrahmen zu den Fragen „Wie ticken wir?“ und „Was brauchen wir?“ her. In einem weiteren Schritt untersuchten die Schülerinnen und Schüler den eigenen Bezugsrahmen und arbeiteten die interkulturellen Werte anhand einer „Kultur-Zwiebel“ heraus.



- ▲ *Hallo zu sagen, ist immer ein guter Anfang. Schülerinnen und Schüler der Doppelstadt Guben-Gubin treffen sich im Rahmen der 3. Projektphase auf der polnischen Theaterinsel, die inmitten des Grenzflusses, der Neiße, liegt.*

Während sich die belgischen Schülerinnen und Schüler anschließend dem Aufbau eines Debattenbeitrages und der Atem-, Stimm- und Sprechtechnik widmeten, konzentrierten sich die deutschen und polnischen Schülerinnen und Schüler vor allen Dingen auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen und polnischen Kultur und Sprache.

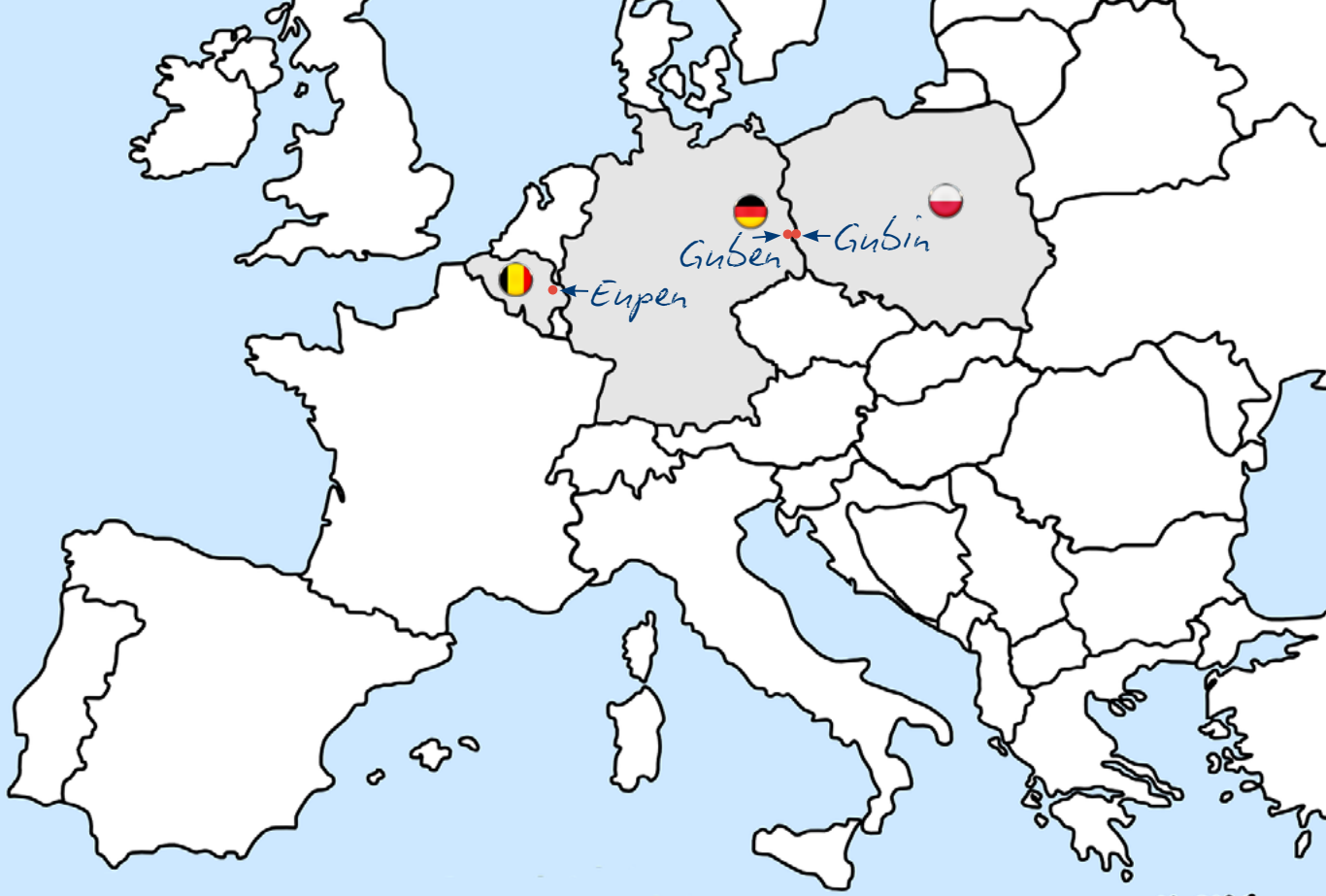


- ▲ *Beispiel für eine interkulturelle Schüleraufgabe: „Bitte erstellen Sie zwei Kultur-Zwiebeln, eine für Deutschland und eine für Polen.“*



▲ *Polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler widmen sich den Aufgaben des interkulturellen Workshops. Der Vergleich offenbarte viele Gemeinsamkeiten in ihren Sichtweisen.* ▼



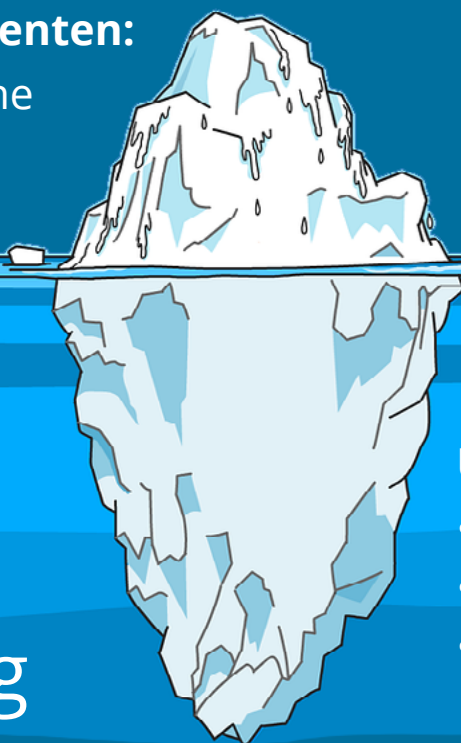


▲ Basierend auf den Überlegungen zu den Debattenthemen wurden Guben, Gubin und Eupen als Austragungsorte für das schulische Coaching ausgewählt. Die **Eurostadt Guben-Gubin** symbolisiert das Überwinden von Grenzen und den Willen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in einem vereinten Europa. Die **Stadt Eupen** liegt im Zentrum der Euregio Maas-Rhein, direkt im deutsch-belgisch-niederländischen Dreiländereck, und symbolisiert in dieser das gelebte Europa seit der Gründung der Europäischen Union.

Auszug aus der Coaching-Dokumentation. ▼

Sichtbare Komponenten:

- Verhalten, Bräuche
- Helden
- Symbole



Unsichtbare Komponenten:

- Glaube
- gewünschte Tugenden
- Vorstellungen darüber, wie das Leben sein soll

Der Eisberg



▲ Zu einem gelungenen Workshop gehören sowohl eine gute Einweisung als auch eine fundierte Auswertung, und der Humor darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. ▼





- ▲ 4. Projektphase: Die trinationalen Mitglieder der Gruppen „(Mentale) Gesundheit“ und „Soziale Medien, Fake News und Hate Speech“ diskutieren über ihre Beiträge zur Debatte. Die gesamte Schülerbegegnung im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde von Anbeginn an simultan deutsch-polnisch / polnisch-deutsch verdolmetscht. ▼





▲ Ein Blick auf die Vorbereitungen der Gruppe „Jugend und Politik“.

4. Treffen im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Eupen

Alle drei Schulen fanden sich am Morgen des 07.11.2022 im Parlament in Eupen ein. Die insgesamt 50 Schülerinnen und Schüler wurden herzlich vom Parlamentspräsidenten, Herrn Lambertz, sowie von Herrn Firfas, dem Vertreter des Europe-Direct-Zentrums Guben, sowie von Herrn Dr. Malchow, der die Debatte moderierte, empfangen. Anschließend diskutierten die Schülerinnen und Schüler zu den ausgewählten Themen in Kleingruppen und verschriftlichten ihre an die politischen Vertreterinnen und Vertreter gerichteten Ideen und Forderungen. Die Vorbereitungen war gekennzeichnet von einem respektvollen Umgang miteinander – ungeachtet der Tatsache, dass die einzelnen Positionen teilweise leidenschaftlich verteidigt und kontrovers diskutiert wurden.

Herr Lambertz, der Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, bei der Begrüßung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der 4. Projektphase. ▶

Die Debatte und damit die 5. Projektphase beginnt: Alle Teilnehmenden versammeln sich – in Präsenz oder per Video-Link – im Auditorium des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. ▼



5. Projektabschluss – die Debatte

Im Anschluss an die Vorbereitungen in den Kleingruppen erfolgte ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik. Anwesend waren:

- Katrin Lange (Ministerin der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg) – per Videokonferenz zugeschaltet
- Karl-Heinz Lambertz (Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens)
- Isabelle Weykmans (Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens)
- Andreas Jerusalem (Mitglied des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens)
- Pascal Arimont (Mitglied des Europäischen Parlaments, Belgien)
- Helmut Scholz (Mitglied des Europäischen Parlaments, Deutschland) – per Videokonferenz zugeschaltet
- Carsten Jacob (Leiter des Europe-Direct-Zentrums Guben) – per Videokonferenz zugeschaltet

5. Projektphase: Entscheidungsträger (hier v. l. n. r.: Karl-Heinz Lambertz, Isabelle Weykmans, Pascal Arimont und Andreas Jerusalem) hören den Schülerinnen und Schülern aufmerksam zu und machen sich Notizen. ▼





▲ Mitglieder der Gruppe „Jugend und Politik“ stellen ihre Handlungsempfehlungen vor. ▼

Jugend und Politik

1. mehr polit. Bildung innerhalb und außerhalb der Schule.
- więcej kształcenia politycznego w szkole i poza szkołą
2. Absenkung des Wahlalters auf 16 bei Kommunalwahlen - später
evtl. generelle Absenkung
- obniżenie wieku wyborczego do 16 lat w wyborach komunalnych - później
ewentualnie całkowite obniżenie
3. Etablierung von Kinder - und Jugendbeiräten auf allen Ebenen
mit Anhörungs- und Mitbestimmungsrecht
- ustanowienie dziecięcych i młodzieżowych rad na wszystkich poziomach
wraz z prawem wystąpienia i współdecydowania

① (finanzielle) Erleichterung im Zugang der Psychologie

② Lehrplan für (mentale) Gesundheit

- Aufklärung in Bereichen
- Suchtverhalten
- gesunde Ernährung
- psychische Krankheiten

③ politische Kampagnen im Bereich Gesundheitsvorsorge zu

- Bewerbung der Studienfelder (Psychologie)
- Aufklärung Eltern
- regelmäßige Arztbesuche

④ Vorantreibung Digitalisierung in Schulen (einfachere Nacharbeitung für SuS)

▲ Die Handlungsempfehlungen der Gruppe „(Mentale) Gesundheit“. ▼

① (finansowe) Ułatwienie dostępu do psychologa.

② Plan nauczania dla zdrowia (psychicznego)

- edukacja w zakresie
- uzależnienia
- zdrowe odżywianie
- choroby psychiczne

③ kampanie polityczne i profilaktyka w zakresie:

- promocji kierunków studiów (psychologia)
- uświadamiania rodziców
- regularnych wizyt u lekarza

④ Promowanie digitalizacji w szkołach (ułatwione opracowanie materiału dla uczniów)

SOCIAL MEDIA

Dieses Flipchart-Poster zeigt die Arbeitsergebnisse der Gruppe „Soziale Medien, Fake News und Hate Speech“. ▶

1. Edukacja w szkole o mediach.
Aufklärung in der Schule über Social Media.

2. Kursy edukacyjne i informowanie w telewizji dla starszego pokolenia.
Aufklärungskurse und Fernsehinformationen für die ältere Generation.

3. Rozpowszechnienie /spopularyzowanie zawodu moderatora w mediach.
Förderung des Berufs Medienmoderator.

Abschiedsfoto nach einem langen, aber produktiven Tag, an dem die Jugendlichen viele wertvolle Erfahrungen sammeln durften. ▼



4. AUSBLICK

Wie geht es weiter?

Die zweite Schülerdebatte, die im Jahr 2022 als Präsenzdebatte durchgeführt werden konnte, hat gezeigt, wie wichtig Jugendbegegnungen, interkultureller Austausch und Jugendbeteiligung sind. Die noch sehr junge Partnerschaft der drei Schulen soll auch im Jahr 2023 Anlass für einen Austausch sein. Alle Kooperationspartner streben daher für 2023 eine Fortführung der Zusammenarbeit an. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Schülerdebatte sollen anknüpfende Formate gefunden werden. Einen guten Resonanzboden für eine weiterführende Partnerschaft könnte hierbei das Fest der Euroregion Spree-Neiße-Bober zu ihrem 30-jährigen Bestehen im September 2023 bilden.

BILD- UND QUELLENNACHWEIS

S. 1, 2, 14–18 (oben), 20 (unten): Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Dienst Öffentlichkeit und Dokumentation) || S. 10f, 13, 18 (unten), 19, 20 (oben): Europe-Direct-Zentrum Guben, Europe-Direct-Zentrum Zielona Góra (Piotr Firfas, Monika Kujawska-Marszałek) || Zitat Mariya Gabriel, S. 2: ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_22_2774 || S. 3: MAKY_OREL, pixabay.com/de/illustrations/diskussion-ansichten-die-debatte-5034153 || S. 5: mohamed_hassan, pixabay.com/de/vectors/diskussion-debatte-lautsprecher-7199891 || S. 7: Alexas_Fotos, pixabay.com/de/photos/ziel-ankommen-erreichen-ziel-setzen-2045924 || S. 9 (bunte Klebstreifen): pikisuperstar, de.freepik.com/vektoren-kostenlos/realistischer-illustrations-satz-aus-buntem-klebeband_17806566.htm#query=klebeband&position=6&from_view=keyword&track=sph || S. 10 (unten) Kulturmodell nach Hofstede, www.ibim.de/ikult/2-2.htm || S. 12 (Europakarte): Hidalgo, pixabay.com/de/users/hidalgo-591523/?utm_source=link-attribution&utm_medium=referral&utm_campaign=image&utm_content=587511, S. 12 (Flaggen): DavidRockDesign, Belgien: pixabay.com/de/illustrations/belgien-flagge-land-br%3%bcs-sel-eurpa-2332814, Polen: pixabay.com/de/illustrations/polen-flagge-kreis-tapete-1524616, Deutschland: pixabay.com/de/illustrations/deutschland-flagge-kreis-1524614 || S. 12 (unten): MoteOo, pixabay.com/de/illustrations/eisberg-oben-wasser-wei%3%9f-kalt-eis-3273216.